

Bezugssgebühr
Dienstboten 10 Pf., durch die
Post 12 Pf.
Annahme von Auslandspausungen:
Markenpost, Samm. 9-12 Uhr Post.
Ganzpost ab 12-14 Uhr Post.
Postkabinett Nr. 80910. 5 mit ca.
Bodenpost bis 12 Uhr Postamtzeit.
Die Postkabinette
Angebote 8 Seiten ab 12 Pf., An-
kündigung am 1. Dienstag der Seite
ab 12 Pf.; Postkabinette unter 12 Pf.
Ganzpost ab 12 Pf. Sonnabend für
Montag oder nach Beiträgen 10 Pf.
Für Sammelpausungen 12 Pf., bei
ca. 12 Pf. nach beiderseitigem Tari.
Kundlicher Auftrag nur gegen
Zahlung.
Rufkabinette nehmen ausschließlich
nachhaltige Sammelpausungen auf.
Telegräfer werden mit 10 Pf.
bedient.
Für Rufe sind einzuhaltende Schrif-
ten keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. II.

Dresdner Nachrichten

40. Jahrgang.

Künstliche
Zähne
Mäßige Preise.

Chr. Sörup, Zahncünstler
Wettinerstr. 28, I gegen Mittelstrasse
Gebisse ohne
Gesamtpfosten
Fernsprechstelle No. 878, Amt 1

Einzelne
Gold- und Email-kunst
Brückensarbeiten
Plombirungen
schmerzlose Zahnope-
rations etc.

Dresden, 1895.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. L.E.



Bleuchtungsgegenstände
für Gas, elektr. Licht,
Petroleum, Kerzen.

C. Heinrich Barthel
Putz- und Modewarenhaus
Waisenhausstrasse 30.
Eigene Filzfabrik. * Neueste Modelle.
Fernsprecher L. 3300.

Parfüms
in besten Qualitäten und grösster Auswahl
empfohlen
Louis Guthmann,
Schlossstrasse 18 * Pragerstrasse 31 * Bautznerstrasse 21

C. HESSE * ALTMARKT
Hauslicher Hoflieferant
Größtes Spezialgeschäft für weibl. Handarbeiten.
Hervorragende Neuheiten.
Garnete Brautkleider in allen Preisgraden.
Reichste Auswahl aller Tapisserie-Materialien.

Leberthran, beste Marke von **Heinz Meyer**
in **Christiansia.**
1 Flasche 1 Mk., 1/2 Flasche 50 Pf.

Nr. 314. Spiegel: Neuste Heinrichs- und Hemmrichs-Berichte. Einkommen der Arbeiter. Ministrator Dittich. Togo-Expedition. Gerichtsverhandlungen. Hubermann-Concert. Briefstaben.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 11. November. Der Königin Auguste in Homburg. Vor gestern hat sich General v. d. Tann fechtend vor Leibwacht von Orleans nach Tann fortgeschritten, wo er sich gegen mit General Wittich und Prinz Albrecht (Boier), von Chartres kommend, vereint hat. Großherzog von Mecklenburg steht heute zu ihnen. Wilhelm.

Heimischreib- und Fernsprech-Berichte vom 10. November.
Hannover. Heute Sonntag früh 4¹/2 Uhr fuhr der Güterzug 822 von Berlin in den Güterzug 807 hinein. Beide Hauptgleise sind getrennt. Der Personenzug wird durch Umsteigen vermittelt. Die beiden Lokomotiven des Güterzuges sowie 15 Güterwagen sind entgleist und mehr oder weniger beschädigt.

Frankfurt a. M. Die "Kron. Atg." meldet aus Konstantinopel, daß die Banane Ottomane am 10. d. M. aus London 150.000 Pfund Sterling und am Mittwoch aus Paris 100.000 Pfund Sterling in Gold erhalten werde. Die Notenumwandlung erfolgte ununterbrochen.

Wien. Meldungen aus Konstantinopel infolge dauernden die Nähe in Kleinasien fort. Neuerdings wird bestätigt, daß in einzelnen Fällen die Provocation von türkischer Seite ausgegangen wäre.

London. Eine der "Agencia Tigran" aus Moskau zugegangene Druckschrift verbürgt die Lage als ruhig. Ein Theil der Truppen ist beurlaubt und mit Entwicklungen beschäftigt. In Anatolien sind die Huldigungen der Habsburger fort.

London. Nach einer Meldung aus Peking ist der Vertrag über die Rücknahme der Halbinsel Liaotong am 8. d. M. unterschrieben worden.

Madrid. In Madrid explodierte im Gewerkschaftshaus des Knabenvereinates S. J. P. eine Bombe; zwei Tote wurden schwer verletzt. — Im Rosenkloster Cordoba bei Bilbao platzten drei Dynamitbombe, ohne jedoch einen Verlust an Menschenleben zu verursachen. Die Urheber des Attentats sind verhaftet.

Konstantinopol. Hamid-Pasha ist mit seiner Familie nach Smyrna abgereist. — Die Lage der Pforte hat sich nicht geändert. Das zur Regelung der Operationen in Anatolien gebildete Komitee hat demissioniert.

Konstantinopol. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung Hamid-Pashas zum Generalkontrouleur von Smyrna. Der Gouverneurstand des Pashas ist geteilt durch die Kurie in Nizib-Nicob unterrichtet und als nicht gefährdend bezeichnet.

Kertisches und Sachsisches.

Die Hochzeit Juan Prinzessin Helene von Sachsen-Altenburg hat mit Gefolge zu langerem Aufenthalt hier ein und nahm in Sonders Hotel Europäischer Hof Wohnung.

Ein Habitueller in Chemnitz lagt bei der Redaktion dieses Blattes an, in welcher Weise ein Prinzipal das Einkommen der Arbeiter bei der Staats-Einkommenssteuer zu deflorieren hat. Hierüber wird uns von mitschaffender Seite folgendes mitgetheilt: Wenn Sie in der Haushaltung, die zum Zwecke der Einkommenssteuererhebung jedem Haushalter und durch zweien jedem Haushaltungsvorstand alljährlich in der Regel im Überber zugestellt wird, mit angegeben haben, daß Sie in Ihrem Geschäft Arbeiter beschäftigen, so wird Ihnen bald darauf auch ein Formular zu einer Wohnliste zugestellt werden, in welcher alles Zusammen vorgedruckt ist, was Sie in Bezug auf die Wohnverhältnisse der Arbeiter anzustellen haben. Diese Wohnliste, welche an die Polizeihörde (Stadtamt, Gemeindeamt) mitzugeben ist, gelangt von da an die Einwohnungs-Kommunikation, welche die Steuer in den ältesten Säulen den Angaben der Wohnliste entsprechend verträgt. Es kommt jedoch auch Fälle vor, wo die Einkommensangaben so unvollständig oder ungänztwendig erscheinen, daß die Einwohnungs-Kommunikation die Wohnliste nicht anerkennet, sondern eine höhere Erhebung vornimmt. Verhügt sich nun der Steuerpflichtige nicht darüber und verzerrt er, so kann die Reklamation in der Regel nur in dem Maße berichtigtheit werden, wenn der Reklamant sein Einkommen genau nachweist. Bei den zu führenden Nachweisen kommt es aber darauf an, ob der Arbeitgeber ein festes Einkommen (Wochen- oder Monatslohn) bezahlt, oder ob sein Einkommen in Stundenlohn, Stücklohn, Abfuhrvergütung, Gewinnanteil oder dergl. besteht, mitunter im Jahresbetrag schwankend ist. Vergl. § 16 des Einkommenssteuer-Gesetzes. Im ersten Falle — braucht der Steuerpflichtige seiner Reklamation nur eine Becheinigung seines Arbeitgebers über den Betrag des festen Wochen- oder Monatslohns, welchen er in Zeit der leichten Einschätzung bezogen hat, beizufügen. Die Zeit der Einschätzung ist dem Reklamanten allerdings nicht bekannt. Da aber die Einschätzung Mitte März jeden Jahres beendet sein soll, so empfiehlt es sich, in der Becheinigung das Einkommen stets nach dem Stande vom 15. März des Jahres anzugeben, in welchem die Reklamation erfolgt. Schwieriger ist der Nachweis bei schwankendem Einkommen (Stundenlohn, Stücklohn, Abfuhrlohn, Gewinnanteile, Tontieren). Hier fragt es sich bei der Reklamation zunächst, ob Wohnliste vorliegt oder nicht. Hatte der Arbeitgeber eine Wohnliste eingerichtet, so gilt zunächst diese als Deklaration. Es kommt daher § 71 des Gesetzes in Anwendung und es ist das dastige Einkommen zu versteuern, das Reklamant in dem der Deklaration vorhergehenden Jahre gehabt hat. Wer z. B. im Jahre 1895 reklamiert, hat, wenn er schwankendes Einkommen bezieht und wenn von seinem Arbeitgeber Wohnnachweis eingerichtet wurde, das im Jahre 1895 erzielte Einkommen zurückzuzahlen. Mit aber der Verdienst des betreuten Arbeiters in seiner Wohnliste eines Arbeitgebers nachgewiesen worden, so wird die Sache so betrachtet, daß überhaupt keine Deklaration erfolgt ist und es kann nun das Einkommen angenommen werden, welches der Steuerpflichtige im Jahre vor der Einschätzung gehabt hat. Wer also im Jahre 1895 reklamiert, hat, wenn er schwankendes Einkommen bezieht, von seinem Arbeitgeber aber kein Wohnnachweis eingerichtet wurde, das dastige Einkommen nachzuweisen, welches er im Jahre 1895 erzielte. Bei schwankendem Einkommen mag sich daher der Reklamant zunächst versichern, ob sein Arbeitgeber gegen Ende des vorhergehenden Jahres einen Wohnnachweis über den Verdienst des Reklamanten eingerichtet hat oder nicht. Wenn hiernach rückt es sich, für welches Jahr er sein Einkommen nachzuweisen hat, ob für das letzte Jahr, oder für das dastige vorangegangene Jahr. Nebstens muß, wenn die Reklamation Erfolg haben soll, der Nach-

wies über den Arbeitsverdienst genau, vollständig und überblicklich geführt werden, auch, soweit immer möglich, durch Bezeichnungen der Arbeitgeber, bei denen der Name verdiest wurde, bestätigt sein. Arbeitern, die nicht im festen Lohnverhältnis stehen, ist daher dringend anzurathen, über ihren Arbeitsverdienst fortlaufend genaue Aufzeichnungen zu machen, damit sie darüber der Steuerbehörde nachzuholen — ohne weiteren Schwierigkeiten zu begegnen — den erforderten Nachweis vorzulegen vermögen.

Gestern Mittag wurde auf dem Annenfriedhofe an der Annenkirche die irische Hölle des 18. Jahrhunderts aus dem Leben geschildert. König. Aufzugsdirektor C. L. Dittich dem Schauspieler übergeben, wobei durch ein überaus zahlreiches Feuerwerk die all' die Liebe und Freiheit, deren sich der Verlobte bei Geburt in den weitesten Kreisen zu erkennen hatte, noch einmal zum vollen Ausdrucke gelangte. Lehrer und Schüler des Bettel- und Kreuz-Gymnasiums mit den Herren Professoren Dr. Melcher und Dr. Stürenburg an der Spitze, der Kirchenvorstand der Annengemeinde, Herr Stadtmusikus Böcker in Vertretung des Nählichen Schulamtes, Abordnungen der Vereinigung von Lehrern an den höchlichen höheren Schulen Dresden des Tonkünstlervereins, der Loge "Zu den drei Schweizeren" des Konsistoriums Professor Franck, des Tonkünstlervereins (Prof. Schulte), des Gehängvereins, Elberfelder Harmonie, des Gehängvereins, Zeltion Niederschlesisch und zahlreiche Freunde des Verbliebenen hatten sich eingefunden, um diesem bei seinem Heimangehörigen die letzte Ehre zu erweisen. Der in der Vorentsiedlung aufgebauten Sarg war von Studenten und Gymnasiasten vollständig bedekt und von Studenten, mit prachtvollen Bildungsabschließungen ausgestatteten Ärzten verdeckt. Nach Einleitung der Feier durch den von Annenkirchensee gerungenen Choral "Wer weiß, wie nah wir mein Ende," ergriff Herr Prof. Dr. Dr. Arnold das Wort, um in großen Zügen ein Bild von dem Leben und Wirken des Verstorbenen zu entwerfen. Mit ergreifenden Worten erinnerte der Geistliche davon, wie schwer die Lebenslauffahrt des Verstorbenen sich geholt habe, wie Jahre des Hoffens und Harrens verstrichen, bevor er sich seinem Lieblingsgewebe gewidmete, der Kunst widmen konnte, wie viele Jahre dann in's Land gingen, bevor er sein höchstes Ziel, ein Amt im Dienste der Kunst und der Kirche erreichte, und wie sein Leben trotz der ihm auferlegten Schwierigkeiten und Schicksalsschlägen — besonders ihn doch der unerbittliche Tod innerhalb eines Jahres oft seiner Kinder — doch noch ein Leben in der Liebe, in der Freude, in der Auseinandersetzung und Demut geblieben ist. Nachdem der Geistliche geendet, riefen die Herren Prof. Dr. Melcher im Namen beider Gymnasien, Bandvorsteher Wissler im Namen der Schuleiter und Lehrerinnen des Turnersammungsfonds Schuster im Namen der Schuleiterin dem Entwickelten Worte des Landes in die Freiheit nach. Am Ende sang das Alumnatum der Kreuzschule. Mit der bereits am Freitag erfolgten Überführung der Leiche war die nördliche Beerdigungsstadt bestattet.

In der bischöflichen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft berichtete am Dienstag Abend Herr Dr. Gruner, der Führer der Deutschen Togo-Expedition, in feierlicher Weise vor einem zahlreichen Auditorium über die von der Deutschen Kolonialgesellschaft in's Leben gerufenen Expeditionen. Herr Fabrikdirektor erinnerte die Söhne mit einem kurzen Hinweis daran, daß die deutsche Kolonialpolitik ein Kind der großen Thiere des deutsch-französischen Krieges sei. Deutschland behauptete in einer Ausdehnung, welche seine Kräfte am unbeschreiblichen Zustand voll in Anonymus nahmen, aber es wäre eine brennende Frage, wie man die Kolonien im Norden des Afrikas verwirklichen könne, und mit dieser Frage beschäftigte sich die Deutsche Kolonialgesellschaft, welche erst später Eingaben an den Reichstag wegen Erlöschung eines deutschen Auswanderungsreiches, wegen Errichtung einer deutschen Flotten- und Kolonialstation in den östlichen Gewässern und wegen Belohnung der deutschen Interessen im Transvaal gerichtet habe. Gleichermaßen ergriff Herr Dr. Gruner das Wort zu seinem Vortrage. Die Togo-Kolonie, welche an den Menschen von Bebauung her ist, sei nicht nur das Stielkind unserer Kolonialgebiete, sondern auch von der Natur stärker besetzt, indem es mir eine Nahrungsproduktion von 10 Millionen und 1/2 Millionen Pfund in das Hinterland erzielen, ohne einen schiffbaren Fluß voll zu benötigen, da der Unterlauf des im Süden liegenden Flusses auf französischem Territorium liegt. Dabei sei an die Ause eine permanente gewaltige Brandung, und trotzdem besteht die Kolonie immer mehr als 10.000 Einwohner, und habe die Aus- und Einfuhr im letzten Jahre über 6 Millionen Pfund im Weibe befehlt. Durch machinele Baumwollpflanze gelangte man von Poma aus in die atlantische Savanne, welche tagelang nichts anzeigt als bis zu 4 Meter hohes Buschgras mit schwammelnden Blättern, durch welches man im Sommermarsch marschiert muss. Dabei besitzen die Bewohner des Landes eine genüge Kleidung und Sultane und erbauen vor allen Dingen Reis und Mais für den Export. Wenn der Kolonie etwa das Hinterland abschnitten würde, so müßte sie in ihrem Innern um die Cristalina unterlegen, und um dies zu verhindern, sei die Expedition unternommen worden, mit dem Zweck, Schutzverträge mit den am Niger lebenden Stämmen abzuschließen. Er unterwarf den Zug von Wisselbühne aus und zog zunächst den Grenzen von Kordofan, dem Hauptbastions der ganzen Hinterlandes, welches fast einschließlich einschließlich ist, anschließend den Grenzen von Kordofan, dem Hauptbastions der ganzen Hinterlandes, welches fast einschließlich einschließlich machen. Dann ging es noch dem unheimlichen Strome Dagomba, dessen Söhne sonst infolge vorhergehender Überfällen bald ermordet werden. Der Überfall des benachbarten Mangun war keineswegs über das Verhalten einer hier vorher erschienenen französischen Truppe empor, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch die Franzosen herangekommen waren. Der March ging bei 45 Grad Höhe im Schatten und ganz gesetzlos Wasserwörtern durch einen sehr breiten Wald, überwölbt, welche es nun galt zu überholen, und schlug daher ebenfalls gern mit den Deutschen ab. Nun marschierte Premierminister von Camay Tag und Nacht vorwärts und erreichte auch Poma innerhalb 5 Tagen, ehe noch